

	<p>Object: Hirschgulden Herzog Johann Friedrichs von Württemberg aus der Münzstätte Stuttgart-Berg, 1623</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 6774</p>
--	---

Description

In der „Kipper- und Wipperzeit“ zu Beginn des Dreißigjährigen Kriegs reichten die Kapazitäten der Prägestätte in Stuttgart nicht mehr aus, um die große Zahl von „Kippermünzen“ herzustellen. Daher ließ Herzog Johann Friedrich von Württemberg in Berg am Neckar (heute ein Stadtteil von Stuttgart) ein Streckwerk und eine Prägestätte anzulegen.

Dort wurden in den Jahren 1622 und 1623 pro Woche mindestens 200.000 „Kippermünzen“ hergestellt. Als Zeichen der in Berg geschlagenen Münze konnte Albert Raff den Kopf im Abschnitt nachweisen.

[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique:	Silber
Measurements:	D. 33 mm, G. 8,82 g

Events

Created	When	1623
	Who	
	Where	Berg (Stuttgart)
Commissioned	When	

	Who	John Frederick, Duke of Württemberg (1582-1628)
	Where	
[Relation to time]	When	1600-1699
	Who	
	Where	

Keywords

- Coin
- Guilder
- Legal tender
- Stag
- Württembergischer Hirschgulden
- Württembergisches Wappen

Literature

- Klein, Ulrich und Raff, Albert (1993): Die württembergischen Münzen von 1374-1693. Ein Typen-, Varianten- und Probenkatalog, Süddeutsche Münzkataloge, Bd. 4. Stuttgart, Nr. 393.
- Ohm, Matthias (2015): Der württembergische Hirschgulden. Wirtschafts-, sozial-, geld- und literaturgeschichtliche Annäherungen an eine Münze der „Kipper- und Wipperzeit“, in: Rainer Albert (Hg.), Böses Geld, schlechtes Geld, falsches Geld. Tagungsband. Speyer, S. 83–102, Abb. 6.